

nicht die Rede sein. Mit zunehmender Dichte falle der Bruterfolg/Paar geringer aus. Hohe Wintermortalität raffe die Hälfte der Brutvögel fort. Prädation und Jagd könnten als wichtigste Rückgangsursachen angesehen werden. Schutzmaßnahmen lägen in den Händen der Landesjägerschaft, in Habitatverbesserungen (Heckenprogrammen) und – man höre und staune – in der Aufgabe der Bejagung. Zu einem direkten Appell zur Einstellung der Rebhuhntötungen konnte sich das voll besetzte Gremium auch nach meiner offenen Intervention inklusive den strikten ethischen Vorbehalten nicht entschließen. Nds. Jäger werden von nds. Ornithologen (überwiegend Hobby-Vogelkundlern) beim Töten von Rebhühnern voll toleriert. Die Mehrzahl der Vogelbeobachter sieht offenbar in diesem Bundesland im Bejagen einer Rote-Liste –Art kein Problem, ist bei der Rebhuhnjagd in bespielsloser Apathie erstarrt. Ein Ende der Bejagung ist von der jetzigen Vogelkundler-Generation nicht, offenbar erst durch deutlich mehr sensible und damit auch aggressivere Tierschützer zu erreichen.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 63 2010): 30-32

## Nachruf Klaus Sojka

**Prof. Dr.Dr.Dr.h.c.**

\*10.11.1928

†8.8.2009



Mit dem plötzlichen, unerwarteten Tod von Klaus Sojka hat der deutsche Tierschutz eine führende, oft auch schillernde, im Alter allerdings mehr rechtsgerichtete Persönlichkeit, die deutsche Jagd einen der heftigsten und gefährlichsten Kritiker verloren. Sojka schaffte es, die Vergasung von Füchsen in den Bauten bundesweit bis heute rechtlich zu unterbinden.

Geboren in Gogolin, Oberschlesien, heute Polen, als Sohn von Julius u. Margarete S., studierte er nach Kriegsabitur und Dienst in der Marine (Luftwaffenhelfer, Marine u. Heer) ab 1946 Jura, Volkswirtschaft, Politologie, Zeitungswissenschaft, Psychologie. Nach 1. und 2. juristischem Staatsexamen promovierte er 1953 in Erlangen zum Dr. jur. über das Thema: „Die strafrechtliche Behandlung der Halberwachsenen“ und 1954 ebenfalls an dieser Uni zum Dr. phil über das Thema: „Presse und Wirtschaftspolitik“. –Danach arbeitete er in einer Diplomprüfungskommission, als Referendar, als leitender Angestellter 1954/56 bei Kreditinstituten und 1956/57 in Wirtschaftsunternehmen, 1963/67 als Konzern-Justitiar einer bekannten Firmengruppe im Verlags-, Vertriebs- und Werbewesen., schließlich ab 1968 als selbständiger Rechtsanwalt in Hamburg. Daten über Ort und Art der Professur (Ungarn?) liegen Ref. nicht vor. Als Anwalt war er u.a. für die Anti-Atomkraft-Bewegung, für das Komitee gegen den Vogelmord, für viele Tierschutz-Organisationen tätig. Er war frühes Mitglied der Grünen. Ab 2001 war er im ersten NPD-Verbotsverfahren neben Horst Mahler und Hans-Günther Eisenecker als Rechtsvertreter vorgesehen (WIKIPEDIA 2010). Er war zeitweise Landesvorsitzender und Spitzenkandidat der rechtsextremen DVU in Schleswig-Holstein.

Er war Mitglied und Ehrenmitglied in Tierschutz- und Landsmannschafts-Organisationen, Präsident des 1973 gegründeten „Weltschutzbundes e.V.“, einer Organisation, die an der niedersächsischen Landtagswahl 1974 teilnehmen wollte, aber nicht zugelassen wurde.

- 1995 erhielt er den Dr.h.c. der Staats- und Reckswissenschaftlichen Fakultät der Josef-Attila-Universität Szeged/Ungarn,
- 1981 den Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis für seine Dokumentation „Tollwutbekämpfung durch Fuchs-Tötungen“ (1979), dazu den Preis „Pro Universitate“ der Universität der Wissenschaften Szeged (Ungarn).

Aus seinen zahlreichen Publikationen können an dieser Stelle nur einzelne Bücher herausgegriffen werden:

- 1985 Tierschutz, Tierschutz. Quickborn . Sauerer.
- 1986 Allgerechtigkeit und Weltschutzbund. Hamburg.
- 1987 Öko-Ethik. Echo-Verlag. Göttingen.  
In: Horst Hagen – Auf der Strecke geblieben. Echo-Verlag. Göttingen.  
Auch Tiere haben Rechte. Econ-Taschenbuch-Verl.
- 1991 Das neue Tierschutzbuch. Bund gegen den Mißbrauch der Tiere. München.
- 1995 Umweltschutz und Umweltrecht. Frankfurt/Main.
- 1998 Die Wahrheit über die Wehrmacht. FZ-Verl.
- 2003 Ilonka. Hamburg. Mein Buch.  
Unverwundbarer Ruhm. DS-Verl.
- 2005 Entfachter Nordwind. Norderstedt: Books on Demand GmbH.
- 2008 Die BRD ist kein Staat. ATB: Die Büchermacher.

## Literatur

WIKIPEDIA 2010: Klaus Sojka.[http://de.wikipedia.org/Klaus\\_Sojka](http://de.wikipedia.org/Klaus_Sojka).

Für persönliche Informationen (Lebenslauf, Publikationen, Photo) danke ich Frau Erika u. Katharina Karl, A-3300 Amstetten, Nestroystasse 5.

In bleibender Erinnerung habe ich besonders seine selbstlose, **kostenfreie** anwaltliche Hilfe bei meinen Auseinandersetzungen mit dem nds. amtlichen Naturschutz über die zunächst verweigerte Beretungserlaubnis für meine Kinder während der Forschungsarbeiten auf dem großen Knechtrtsand 1979, s. Prozeß gegen das Land Niedersachsen vor dem VG Stade I A 752.79. Wir waren danach Freunde über viele Jahre. Er unterstützte mich juristisch in zahlreichen Tierschutz- und Jagdangelegenheiten über viele Jahre als damaligen Sachverständigen für das KOMITTEE GEGEN DEN VOGELMORD, Hamburg, Berlin und den BUND GEGEN DEN MISSBRAUCH DER TIERE, München sowie den DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND, Köln.

Hans Oelke

Beitr. Naturk. Niedersachsens 63 (2010):32-38

## **Nachruf Dr.rer.nat.habil Wolf-Dieter Busching. (31.3.1954-15.2.2010)**



Dr. Busching wurde am 15.2.2010 tot in seiner Wohnung aufgefunden. Er erlag einem Magendurchbruch. Sein Tod kam wie aus heiterem Himmel und reißt eine empfindliche Lücke. Dr. Busching lebte allein und blieb unverheiratet. – Mit einer Trauerfeier in der Schloßkapelle Köthen nahmen Verwandte, Freunde und Kollegen von dem

# Korrektur zu Nachruf Prof. Sojka (Heft 1/2010, S. 30-32)

Wegen unvollständiger Unterlagen sind als Todestag der 8.9.2009 und das Geburtsjahr 1926 zu korrigieren.

## Literaturbesprechungen

BERNARDY, P. (2009): Ökologie und Schutz des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in Europa. IV. Int. Ortolan-Symposium. Naturschutz Landschaftspl. Niedersachsen H. 45, 173 S. Anhang: Integratives Schutzkonzept zum Erhalt ackerbrütender Vogelgemeinschaften im hannoverschen Wendland. S. 1-70. €15,00. Bezug zuzgl. Versandkostenpauschale über NLWKN, Postfach 910713, 30427 Hannover

Spezialistengruppen besetzen inzwischen fast jede Vogelart. So reicht der räumliche Rahmen der vorgelegten inhaltsreichen 20 Bestandsüberblicke/Situationsberichte von Niedersachsen über Nordrhein-Westfalen, Brandenburg, Sachsen, Mainfranken, Ungarn, Tschechien, Norwegen, Finnland, Schweiz, Niederlande, Österreich, Frankreich bis hin in das Durchzugsgebiet Israel. Die weitere Lage des hochgradig bestandsbedrohten Ortolans hängt ab von der zukünftigen landwirtschaftlichen Entwicklung in Europas, die sich mit industriellen Methoden (s. Käfighaltungen, Mastviehvermarktungen, Biogaseuphorie) längst zur systematischen Vernichtung der kleinflächigen Feld- wie Vegetationsstrukturen hochschaukelte. Die einst noch massenhaften Ortolan-Vorkommen in Skandinavien (vgl. MERIKALLIO 1958 -> 100 000 Brutpaare allein in Finnland) sind auf Reste zusammengebrochen. Dennoch werden Ortolane noch immer in Frankreich zu Speisezwecken gefangen („Fettammern“). Unbekannt ist völlig die Lage des Ortolans in den Überwinterungsgebieten südlich der Sahara.

Eine empfehlenswerte, anregende Schrift für Avifaunisten und Naturschützer in Niedersachsen.

FALKE (2011): Die 50besten Vogelbeobachtungsplätze in Deutschland- Mit GPS-Daten. Großformatig (DIN A 4, 192 S.). Aula. Wiebelsheim. ISBN 978-3-89104-746-0. 19,95 €.

Die Autoren der Falke –Redaktion T. Brandt, C. Jülich, K. Wasnerr, C. Moning, C. Wagner haben in einer optisch-graphisch ausgefeilten Form ornithologische Steckbriefe(Exkursionsziele) zusammengestellt. Die Leuchtturmziele für Niedersachsen sind Norderney, Dollart und Rheiderland, das Niedervieland in Bremen, Meißendorfer Teiche und Bannetzer Moor, Dannenberger Marsch und Elbtalau, die Diepholzer Moorniederung, die (westfälische) Weseraue bei Schlüsselburg, das Steinhuder Meer, der Dümmer, das Schaumburger Bergland. Auf 3-4 S. erfährt der Leser allgemeine Hinweise über das Paradegebiet, ein Vorstellen der diversen Lebensräume, Informationen über besondere Vogelarten (Tabelle, Karten), die besten Reisezeiten, Beobachtungseinrichtungen, Übernachtungsmöglichkeiten, weitere Freizeiteinrichtungen, dazu Tips für Anfahrt mit Bahn, Bus, Auto, Adressen, Infozentren, Das sehr empfehlenswerte Buch reizt zu Deutschlandexkursionen ohne den Drang ins Ausland. Sicherlich ist die Liste der Spitzen-Vogelplätze in Niedersachsen noch nicht erschöpft. Es fehlen wegen schreibender Spezialisten weite Bereiche (s. Harz, Ostniedersachsen mit dem Braunschweiger Raum, auch die Lüneburger Heide und die Nordseemarsch zwischen Emden und Wilhelmshaven). Wichtige Gebiete dürfen aus Naturschutzgründen überhaupt nicht betreten werden oder sind für die meisten Bürger tabuisiert (s. Ruhezone I im Wattenmeer). Hans Oelke

GREIN, G. [unter Mitarbeit von A. HOCHKIRCH, K. SCHRÖDER & H.- J. CLAUSNITZER] (2010): Fauna der Heuschrecken (Ensifera & Caelifera) in Niedersachsen. Natursch. Landschaftspl. Niedersachsen 46., 183 S. Bezug: NLWKN, Postfach 910713 Hannover. 20,00 € zgl. Versandkostenpauschale.

Wer eine landesweite monographische Bearbeitung über eine Insektengruppe in Niedersachsen finden wollte, suchte bis zur Vorlage der „Grein´schen Heuschreckenfauna“ vergeblich. Andere Bundesländer sind Niedersachsen da „meilenweit“ voraus. Man denke nur an die Tagfalter-Monographien beispielsweise aus Sachsen, Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz. Und „deutsche“ Heuschrecken-Monographien gibt es auch schon einige. Im Zusammenhang ist zu sehen, daß die Gruppe der Heuschrecken von der Artenzahl her gut überschaubar ist und dass die Bestimmung der Adulten im Gegensatz zu denen manch anderer Insektengruppen doch mehr oder weni-